

Gesundheit des pädagogischen Personals und Auswirkungen auf Heranwachsende in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Andrea G. Eckhardt, Maïke Rönnau-Böse, Matthias Schmidt

Die Bedeutung von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen: Einerseits ist eine kontinuierliche Nachfrage und ein Ausbau insbesondere im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Ganztagsangebote zu verzeichnen (Meiner-Teubner & Trixa, 2024). Andererseits befinden sich Unterstützungsleistungen wie Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahmen auf einem vergleichsweise hohen Niveau (Tabel, 2024). Zu dem mit dieser Entwicklung einhergehenden Bedarf an zusätzlichen pädagogischen Fachkräften sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im besonderen Maß mit dem demographischen Wandel konfrontiert.

Neben dem quantitativen Zuwachs sind die Erwartungen an die Qualität pädagogischer Arbeit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies zeigt sich aktuell im Zweiten Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiTa-Qualitätsgesetz). Auch wenn die Erfahrungen mit der COVID-19-Pandemie Gesundheit stärker ins Bewusstsein gebracht hat, findet das Thema Gesundheit des Personals im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs vergleichsweise geringe Beachtung. Dies gilt, obwohl bereits bekannt ist, dass ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen sich negativ auf die Arbeitsfähigkeit des pädagogischen Personals auswirken (Schreyer et al., 2014; Viernickel & Voss, 2012; Trauernicht et al., 2022) und damit auch auf die pädagogische Arbeit mit den Heranwachsenden. Auch die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gilt es stärker in den Blick zu nehmen. Aktuelle Untersuchungen weisen auf Belastungen von Kindern während der Pandemie hin (Kuger et al., 2022; Interministerielle Arbeitsgruppe, 2023) und sehen darüber hinaus Handlungsbedarf, um Kinder und Jugendliche in ihrer Gesundheit zu stärken.

Ziel des Themenheftes ist es daher, aktuelle Forschungsergebnisse zusammenzuführen, die einerseits einen Fokus auf die Gesundheit des pädagogischen Personals in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe legen und andererseits Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und deren Familie in den Blick nehmen.

Auf der Grundlage des Mikrozensus 2021 untersuchen Holleder und Dieckmännken „*Arbeit und Gesundheit von Erwerbstätigen in Kindertageseinrichtungen*“ und analysieren die Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Ihre Analysen zeigen einerseits, dass Erwerbstätige im Wirtschaftszweig „Kindergarten und Vorschule“ signifikant häufiger erkranken als Personengruppen anderer Wirtschaftszweige. Gleichzeitig zeigen sich vergleichsweise hohe

Werte mit der Arbeitszufriedenheit. Konkrete Bedarfe für die Berufsgruppe könnten mittels Arbeitsunfähigkeits-Analysen und Gefährdungsanalysen abgeleitet werden.

Der Beitrag von Schieler adressiert die Perspektive der Leitungskraft auf Gesundheit des pädagogischen Personals. Ergebnisse zur Gesundheit und Gesundheitsprävention werden in „*Gesund bleiben in der Kita: Was Kita-Fachkräfte aus Sicht der Kita-Leitung belastet und gesund hält. Ergebnisse der DKLK-Studie 2022*“ vorgestellt. Dafür wurden Kita-Leitungen bundesweit online befragt. Es zeigt sich, dass u. a. die Zusammenarbeit im Team und die gegenseitige Unterstützung als gesundheitsfördernd empfunden werden. Als herausfordernd werden Faktoren wie der Umgang mit kranken Kindern und ein hoher Geräuschpegel identifiziert. Der Autor fordert, dass auf allen Ebenen der gesetzlichen Gesamtverantwortung gemäß § 79 SGB VIII zur Schaffung von gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen nachzukommen ist und entsprechende Strukturen und Prozesse etabliert werden müssen.

Der Beitrag von Remsperger-Kehm lenkt den Blick auf das Wohlbefinden von Kindern. In „*Wenn Stress zu Verletzung führt – Verletzendes Verhalten gegenüber Kita-Kindern verstehen und verhindern*“ geht die Autorin der Frage nach, ob sich wachsendes Stressempfinden pädagogischer Fachkräfte in Alltagssituationen auf den Umgang mit Kindern auswirkt. Die Ergebnisse der qualitativen Studie weisen darauf hin, dass pädagogische Fachkräfte auch aufgrund stressbedingter Faktoren Signale oftmals nicht feinfühlig wahrnehmen, richtig interpretieren oder angemessen beantworten, woraus ein Bedarf für die weitere Professionalisierung des pädagogischen Personals abgeleitet wird.

Das Themenheft wird ergänzt durch einen Kurzbeitrag: Hummel und Hausladen gehen der Frage nach, wie eine fachliche Unterstützung von pädagogischen Fachkräften in der Zusammenarbeit mit Eltern erreicht werden kann. In „*Do it digital and healthy! – Eine Fortbildungsmaßnahme zur Förderung der psychischen Gesundheit frühpädagogischen Bildungspersonals*“ präsentieren die Autorinnen erste Ergebnisse zur Inanspruchnahme des Angebots und zum Stresslevel der Teilnehmenden. Eine Herausforderung in der Teilnahme sehen sie in den erforderlichen zeitlichen Ressourcen. Langfristig gehen die Autorinnen davon aus, dass durch das Fortbildungsangebot das Gesundheitsverhalten von pädagogischen Fachkräften gestärkt wird.

Insgesamt liefert das Schwerpunktheft *Gesundheit des pädagogischen Personals und Auswirkungen auf Heranwachsende in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe* verschiedene aktuelle Befunde für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Es adressiert sowohl die Bedeutung von Gesundheit und Wohlbefinden für pädagogische Fachkräfte als auch für Kinder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Literatur

- Innerministerielle Arbeitsgruppe (2023). *Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona*. Abschlussbericht. Berlin/Bonn: BMFSFJ.
- Kuger, Susanne, Haas, Werner, Kalicki, Bernhard, Loss, Julika, Buchholz, Udo, Fackler, Sina Veronika, Finkel, Bianca, Grgic, Mariana, Jordan, Susanne, Lehfeld, Ann-Sophie, Maly-Motta, Hanna Lena, Neuberger, Franz, Wurm, Juliane, Braun, Dominik, Iwanowski, Helena, Kubisch, Ulrike, Maron, Julian, Sandoni, Anna, Schienkewitz, Anja & Wieschke, Gustav Johannes (2022). *Kindertagesbetreuung und Infektionsgeschehen während der COVID-19-Pandemie. Abschlussbericht der Corona-KiTa-Studie*. Bielefeld: wbv Publikation. <http://doi.org/10.3278/9783763973279>
- Meiner-Teubner, Christiane & Trixa, Jessica (2024). Starker Ausbau der ganztägigen Angebote für Grundschulkinder – tatsächliche Entwicklung oder Änderungen in den Meldungen? *KomDat Jugendhilfe*, 27 (1), 7–11.
- Schreyer, Inge, Krause, Martin, Brandl, Marion & Nicko, Oliver (2014). *AQUA – Arbeitsplatz und Qualität in Kitas. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung*. Staatsinstitut für Frühpädagogik. Verfügbar unter: http://www.aqua-studie.de/Dokumente/AQUA_Endbericht.pdf [12. Dezember 2024].
- Tabel, Agathe (2024). Hilfen zur Erziehung im Jahr 2022 – Anstieg bei Erziehungsberatungen und begonnenen Fremdunterbringungen. *KomDat Jugendhilfe*, 27 (1), 1–4.
- Trauernicht, Mareike, Besser, Nadine & Anders, Yvonne (2022). Burnout in der Kita und der Zusammenhang zu Aspekten der Arbeitszufriedenheit. *Frühe Bildung*, 11 (2), 85–93. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000566>
- Viernickel, Susanne & Voss, Anja (2012). *STEGE. Strukturqualität und Erzieher_innengesundheit in Kindertageseinrichtungen*. Verfügbar unter: <https://www.gew.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=20674&token=9d0413d1612a043e64cd74e9e71d51fccefd13ec&sdownload=> [12. Dezember 2024].